



Antwort zur Anfrage Nr. 1443/2024 der Freie Wähler-Stadtratsfraktion betreffend  
**Auswirkungen einer Gewerbesteuererhöhung auf den Wirtschaftsstandort Mainz (FREIE WÄHLER)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**1. Welche Auswirkungen auf die in Mainz ansässigen Unternehmen werden unverändert schwachen Konjunktur, tiefsitzender struktureller Probleme bis hin zu einer Rezession der gesamtdeutschen Wirtschaft erwartet?**

Die Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes wird für Mainzer Unternehmen eine erhöhte finanzielle Belastung darstellen. Aufgrund der enorm hohen Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2021 konnten die Unternehmen etwa zwei Jahre durch die Senkung des Hebesatzes profitieren. Eine erhöhte steuerliche Belastung ist vielen Betrieben bekannt und auch im Städtevergleich moderat. Zudem wird die Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes angestrebt, um andere Maßnahmen aufrechtzuerhalten und somit nicht an Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Mainz zu verlieren. Wie sich die höhere Gewerbesteuer ganz konkret auswirken wird, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nicht sagen

**2. Wurde mit der IHK, Handwerkskammer und weiteren Vertretern der Wirtschaft gesprochen?**

Die Stadtverwaltung Mainz ist zu verschiedensten Themen im ständigen Austausch mit den Kammern und anderen Wirtschaftsinstitutionen. Dabei spielen natürlich Entscheidungen, die die Wirtschaft betreffen, eine erhebliche Rolle.

**3. Was bedeutet eine Anhebung des Gewerbesteuersatzes für die Biotech-Strategie der Stadt?**

Die Biotechnologiestrategie der Stadt bezieht sich im Wesentlichen auf 9 Erfolgsfaktoren. Einer davon ist ein günstiges wirtschaftliches Umfeld. Eine Erhöhung der Gewerbesteuer betrifft diesen Punkt in Teilen, da somit ein Anreiz geschwächt wird. Dies gilt es mit den anderen, weiterhin attraktiven Standortfaktoren zu kompensieren, wie verfügbaren Flächen zum Ansiedeln und investieren, denn diese sind essentiell für die Weiterentwicklung, einer international renommierten Wissenschafts- und Forschungsinfrastruktur, eine zentrale Lage in Europa mit einer sehr guten Verkehrsanbindung zu Land, Wasser und Luft, einem aktiven Ökosystem mit erfolgreiche Unternehmen, einem direkten Zugang zu Talenten, Fach- und Nachwuchskräften über die Universität und Hochschule sowie ein attraktives Umfeld zum Leben und Arbeiten. In diesem Kontext befindet sich Mainz in Wettbewerb um Ansiedlung von Unternehmen und Startups mit weiteren nationalen und internationalen Clustern der Branche. Deshalb gilt es an dem eingeschlagenen Weg festzuhalten und die vorhandenen positiven Aspekte weiterzuentwickeln. Dahingehend kommt der Entwicklung des Life Science Campus als künftiger Standort für innovative Entwicklungen eine wichtige Rolle zu. Um weitere Nutzer für das Gebäude und

den Campus insgesamt zu gewinnen und das vorhandene Ökosystem quantitativ und qualitativ weiterzuentwickeln, gilt es, an der eingeschlagenen Biotechnologiestrategie festzuhalten und die internationale Positionierung des Standorts weiter voranzubringen. Ebenso ist es notwendig, die vorhandenen Vernetzungsaktivitäten weiter zu intensivieren und das lokale Ökosystem enger zusammenzuführen und sukzessive zu erweitern.

**4. Welche kompensierenden Maßnahmen, etwa im Bereich der Infrastruktur, sind geplant, um die Attraktivität des Standortes Mainz und der gesamten Wirtschaftsregion trotz des sich aus der Anhebung des Gewerbesteuersatzes zwangsweise ergebenden Nachteilen zu erhalten?**

Geplante Maßnahmen, zur Steigerung der Attraktivität des Standortes Mainz, sind nicht auf die Anhebung des Gewerbesteuersatzes zurückzuführen. Dennoch können viele nur durch die Anhebung beibehalten und umgesetzt werden. Die Stadtverwaltung Mainz wird immer Infrastrukturen schaffen, die Standortvorteile bieten. So wird schon seit langem der stadtweite Glasfaserausbau im ganzen Stadtgebiet unterstützt, auch der Ausbau eines freien WLAN-Netzwerks wird immer weiter vorangetrieben. Auch zukünftige Maßnahmen werden den Fokus darauflegen, Verbesserungen für den Standort herbei zu führen. Darüber hinaus soll das Standortmarketing – auch international – vorangetrieben und die Zusammenarbeit mit dem Life Science Zentrum gefestigt werden.

Mainz, 8. Oktober 2024

gez.

Manuela Matz  
Beigeordnete